gewährt und die marokkanische Regierung außerdem noch die Zahlung von 50 000 Frcs. zugesichert habe. Bisher habe Marokko den Standpunct vertreten, daß entweder die Bestrafung des Mörders oder eine Geldentschädigung beansprucht werden könne, welcher Praxis sich reclamirende Mächte stets gefügt hätten, wie beispielsweise Spanien im Jahre 1889 nach der Tödtung eines Spaniers in Marokko. Die deutsche Regierung habe somit vor Kurzem in Marokko mehr als andere Mächte erreicht, und es dürfte auch im Falle Rockstroh vollständige Genugthuung erlangt werden.

B. **Berlin**, 29. April. (Privattelegramm.) Die „Nat.-Ztg." schreibt: Die Publication der Ernennung des Geh. Ober-Reg.-Raths **Wentzel** zum Regierungspräsidenten in Coblenz an Stelle des zurücktretenden Herrn v. Ihenplitz dürfte bevorstehen. Da wir einige frühere, von Herrn von Köller bewirkte Ernennungen in der inneren Verwaltung angegriffen haben, so wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß die Besetzung des Coblenzer Regierungspräsidiums als eine in politischer Beziehung unbefangene und auch sonst sachgemäße zu betrachten ist. Mit ihr würde es im Einklang stehen, wenn sich bestätigte, was uns aus Schlesien berichtet wird: daß der Minister des Innern sich in einem Rundschreiben an die Ober- und Regierungspräsidenten sehr nachdrücklich gegen jede weitere Theilnahme der Verwaltungsbeamten an der agrarischen Agitation ausgesprochen und über etwa noch vorkommende Fälle derselben Bericht verlangt habe.

— Die Tabaksteuer-Commission des Reichstages ist zum 1. Mai einberufen worden, um die vor Ostern abgebrochene Berathung fortzusetzen. Dagegen protestirt der „Vorwärts" mit folgenden Worten:

„Eigenthümlich ist, daß gerade der 1. Mai als Tag des Zusammentrittes der Commission gewählt wurde, ein Tag, an dem die Vertreter der von dem Gesetzentwurf so sehr in Mitleidenschaft gezogenen deutschen Arbeiter durch ihre Parteipflichten von der parlamentarischen Thätigkeit abgehalten sind. Darin liegt eine beabsichtigte oder unbeabsichtigte Rücksichtslosigkeit."

Es wäre unverzeihlich, wollte man die Anmaßung dieser Sorte von „Volks"-Vertretern, denen die „Partei"-Pflichten über Alles gehen, durch Nachgiebigkeit noch höher steigen lassen.

— Zu dem Antrage von Mendel auf Bereitstellung von 20 Millionen Mark für landwirthschaftlichen Credit ist von der freiconservativen Fraction folgender Antrag eingebracht worden:

„Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, dem Landtage baldmöglichst eine Vorlage wegen Errichtung einer staatlichen Centralcreditanstalt zu machen, welcher die Aufgabe zuzumessen ist, die Creditbedürfnisse der productiven Gewerbe, insbesondere des kleinen Grundbesitzes und Handwerkerstandes, zu möglichst billigem Zinssatze zu befriedigen und zu diesem Zwecke auch die von communalen Corporationen ins Leben gerufenen Creditinstitute, sowie die auf dem Principe der Selbstverwaltung und Selbsthilfe beruhenden Creditgenossenschaften durch Gewährung möglichst niedrig verzinslicher Darlehen zu unterstützen."

— Im „Vorwärts" fällt nachstehende Anzeige in die Augen:

> Vorwärts ist der beste Bitter
> Strebe „Vorwärts"
> Lies den „Vorwärts"
> vor allem aber
> Trink den Vorwärts.
> **A. Hiller, Berlin W.**

Es geht nichts über den findigen Geschäfts-Socialismus!

— In den letzten Tagen begingen zwei frühere hervorragende Mitglieder der nationalliberalen Fraction des Reichstages bedeutungsvolle Feste. Geheimer Justizrath Professor Dr. Wilhelm Endemann vollendet am 24. sein 70. Lebensjahr, und Landgerichtspräsident Clemens Hofius feierte am 26. sein goldenes Dienstjubiläum. Beide waren Mitglieder des norddeutschen ordentlichen (Hofius auch des constituirenden) Reichstages, Endemann auch der ersten Legislaturperiode des deutschen Reichstages.

* **Lübeck**, 29. April. (Telegramm.) Die Bürgerschaft genehmigte heute einstimmig die Einsetzung der Entscheidungs-Commission zur Lösung des zwischen dem Senate und der Bürgerschaft bestehenden Conflicts, über die Errichtung einer Lübecker Staatslotterie.

* **Bromberg**, 28. April. In der Berufsinstanz wurde jüngst eine Anklage wegen Beleidigung gegen den Propst Roman Sikorski aus Gora verhandelt. Am 18. Mai v. J. hatte er bei dem Begräbnisse eines polnischen Lehrers in seiner Rede die deutsch-katholischen Lehrer des Regierungs-Bezirks Bromberg dadurch beleidigt, daß er sie in Beziehung auf ihren Beruf in Gegensatz zu den katholisch-polnischen Lehrern stellte und behauptete, daß letztere ihren Geistlichen ehrten und achteten und ihre Pflichten bezüglich des Religionsunterrichts stets gewissenhaft erfüllten. Die Regierung stellte den Strafantrag und das Schöffengericht verurtheilte den Propst Sikorski zu seiner Geldstrafe von 100 ℳ. Der Angeklagte legte Berufung hiergegen ein und wurde von der Strafkammer freigesprochen, und zwar auf Grund des §. 103 (Wahrung berechtigter Interessen). (Pos. Ztg.)

* **Kassel**, 28. April. In Sachen des trotz seiner Eidesverweigerung neugewählten Stadtrathes Rechtsanwalts Martin hat der Oberpräsident auf eingelegte Beschwerde verfügt, daß Rechtsanwalt Martin als Stadtrathsmitglied verpflichtet sei, den Eid eines mittelbaren Staatsbeamten zu leisten; falls er auf seiner Eidesverweigerung beharre, dürfe sein Eintritt in den Stadtrath nicht erfolgen. (Post.)

* **Lennep**, 28. April. Gleich den nationalliberalen und freiconservativen Parteien des Wahlkreises Lennep-Remscheid-Mettmann hat jetzt auch der Wahlausschuß der Centrumspartei beschlossen, bei der Stichwahl zwischen dem Socialdemokraten Meist und dem Freisinnigen Fischbeck für den Volksparteiler einzutreten.

* **Köln**, 28. April. Die „Rheinische Volksstimme" hatte behauptet, in der jüngsten Sitzung des Provinzial-Ausschusses der rheinischen Centrumspartei sei der Standpunct der „rheinischen Centrums-Agrarier" vollauf gebilligt worden. Das klerikale Agrarblatt hat darauf folgende Zuschrift erhalten:

„Als Vorsitzender des Provinzial-Ausschusses kann ich mich der Verpflichtung nicht entziehen, die Verhandlungen dieser Körperschaft vor unrichtigen Deutungen zu schützen, und erkläre demgemäß, daß die Auffassung, wie sie in oben erwähnter Behauptung zu Tage tritt, dem wirklichen Sachverhalt durchaus nicht entspricht. In der Ausschußsitzung vom 5. April d. J. ist auch nicht ein Wort gefallen, das in diesem Sinne gedeutet werden könnte. Köln, den 24. April 1895. Karl Trimborn."

* **Eisenach**, 28. April. Die Hauptjahresversammlung des nationalliberalen Reichsvereins erklärte ihre volle Uebereinstimmung mit dem Berichte des Vorsitzenden, Medicinalraths Dr. Wedemann, und bekundete in aller Form, daß der Vorsitzende und mit ihm der Gesammtvorstand der ihnen ertheilten Vertrauensvollmacht für die Leitung der Wahlbewegung vollständig gerecht geworden sei. Der Gesammtvorstand wurde einstimmig wiedergewählt.

* **Weimar**, 29. April. (Telegramm.) Nach amtlicher Feststellung erhielten bei der am 25. d. M. vorgenommenen Reichstagsersatzwahl im ersten Weimarer Wahlkreis Landwirth Reichmuth (conservativ bezw. Bund der Landwirthe) 5257, Schankwirth Baudert (Socialdemokrat) 5742 Stimmen, Oberbürgermeister Baumbach (freisinnig) 4860 und Landgerichtsrath Kulemann (nationalliberal) 2351 Stimmen. Zwischen Reichmuth und Baudert hat somit Stichwahl stattzufinden. (Bei der letzten allgemeinen Reichstagswahl erhielt der verstorbene Kalmring (freicons.) 6396, Baudert 6081, Samhammer (freis.) 4901, Prof. Dr. Urtel (nationall.) 3260 und Liebermann v. Sonnenberg (Antis.) 475 Stimmen.

* **Breslau**, 28. April. Der Magistrat beabsichtigt ein städtisches Arbeitsamt einzurichten.

* **Schlitz**, 29. April. (Telegramm.) Der Kaiser ist bei prachtvollem Wetter hier eingetroffen. Die Stadt ist reich beflaggt.

* **Frankfurt**, 28. April. Die „Kreuzzeitung" hat bekanntlich dieser Tage erklärt, daß sie fortan den Pfarrer Naumann nicht mehr als zur conservativen Partei gehörig betrachten, sondern als „Gegner" behandeln werde. Pfarrer Naumann entgegnete hierauf u. a. Folgendes:

„Was den Herausgeber der „Hilfe" persönlich anlangt, so hat er sich schon seit Jahren nicht mehr zur conservativen Partei gerechnet, ohne damit einer anderen der verschiedenen Parteien anzugehören. Für ihn selber ist darum der Absagebrief nichts Neues, er hat die Erkenntniß der Partei schon hinter sich. Für viele Freunde aber wird jetzt erst die Frage brennend werden, ob sie conservativ oder christlich-social sein wollen. Bisher haben sie immer noch gedacht und gehofft, es werde möglich sein, alte Treue und neue Liebe zu vereinigen. Nun aber wird es immer heißen: entweder — oder. Ihr könnt nicht conservativ sein und christlich-social. Das lehrt uns die „Kreuzzeitung", sie muß es wissen."

* **Frankfurt a. M.**, 29. April. (Telegramm.) Dem „Taunusboten" zufolge genehmigte gestern der Kaiser, daß am 8. Juli in Homburg ein Lawn-Tennis-Tournier für Officiere des Heeres und der Marine stattfinde.

* **Darmstadt**, 29. April. (Telegramm.) Nachdem heute früh die Garnison alarmirt und hierauf auf dem Exercirplatze eine Uebung abgehalten war, reiste der Kaiser, von dem Großherzog zum Bahnhof geleitet, um 7¼ Uhr nach Schlitz ab.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 29. April. (Telegramm.) Die Officiersdeputation des ostpreußischen Kürassierregiments Nr. 3 ist aus Olmütz, wo sie sich dem neuen Chef des Regiments, Erzherzog Eugen, vorgestellt hatte, hier eingetroffen und vom Kaiser in Audienz empfangen worden; heute Nachmittag nimmt sie an der Hoftafel in Schönbrunn Theil.

* **Windischgratz**, 29. April. (Telegramm.) In Wöllau haben die Bergarbeiter die Arbeit eingestellt.

* An der Spitze der Nr. 94 des „Amtsblattes zur Wiener Zeitung" lesen wir folgende amtliche Publication, die sich auf die Huldigung der **Steiermärker** in Friedrichsruh bezieht:

Das k. k. Landes- als Preßgericht in Innsbruck hat mit dem Erkenntnisse vom 2. April 1895, Z. 2274, die Weiterbreitung des bei K. Redlich in Innsbruck gedruckten Liederprogramms mit der Ueberschrift: „Germania", Verein deutscher Reichsangehöriger zu Innsbruck, Festlieder, gesungen bei der Feier zu Ehren des Gründers des deutschen Reiches, des Fürsten Bismarck, am Vorabende seines 80. Geburtstages, Sonntag, den 31. März 1895, nach § 65a Str.-G. und § 9 Pr.-G. verboten.

Belgien.

* **Brüssel**, 28. April. Der Ministerrath beschloß, der Kammer mehrere gegen Frankreich gerichtete Zollerhöhungen vorzulegen. Der Ausbruch eines belgisch-französischen Zollkrieges gilt als unvermeidlich.

Niederlande.

* **Amsterdam**, 28. April. Trotz aller Ableugnung wird hier daran festgehalten, daß die Londoner Reise der Königinnen mit Heirathsplänen zusammenhängt. Als ernsten Bewerber um die Hand der jungen Königin nennt man den Prinzen Alfred. (Mgdb. Ztg.)

Italien.

* **Venedig**, 29. April. (Telegramm.) Der König der Belgier, welcher hier eingetroffen war, ist nach München abgereist.

Großbritannien.

* **London**, 29. April. (Telegramm.) Der liberale Abgeordnete Morton wird kommenden Freitag im Unterhause den Antrag stellen, daß dem Herzog von Edinburg infolge seiner Uebernahme der Regierung des Herzogthums Sachsen-Coburg-Gotha das ihm von England bezahlte Jahrgeld von 10 000 Lstlr. entzogen werde.

Rußland.

* **Petersburg**, 29. April. (Telegramm.) Der deutsche Botschafter Fürst von Radolin ist heute Vormittag 10 Uhr 45 Minuten hier eingetroffen und von dem Botschaftsrath v. Tschirschky und Bögendorff, sowie den übrigen Mitgliedern der Botschaft empfangen worden.

* **Petersburg**, 29. April. (Telegramm.) Die russische Telegraphenagentur ist ermächtigt, aus dem officiellen Berichte über die in 23 Gouvernements ausgeführten Nothstandsarbeiten in den Jahren 1891 bis 1894, welcher der competenten Commission mit allen rechtfertigenden Documenten von dem General Annenkow überreicht wurde, mitzutheilen, daß die Regierung 13½ Millionen Rubel hierfür ausgeworfen hatte. Es wurden erbaut 286 Kirchen mit Schulen, 16 Elevatoren, 31 Getreidemagazine, etwa 400 Werst Straßen ꝛc. 90 Procent der ausgeworfenen Summe kamen direct der nothleidenden Bevölkerung zu Gute. Bezüglich der transkaspischen Eisenbahn, die ebenfalls General Annenkow erbaut hat, erklärt die Russische Telegraphenagentur, daß dieselbe nun nach Margelan und Andidschan fortgesetzt werden würde.

W. **Warschau**, 28. April. Der Generalgouverneur Graf Schuwalow ist nach Moskau abgereist, wo er bis zum 5. Mai verbleibt, um sodann nach Petersburg zu fahren. Sein Aufenthalt dort ist auf circa zehn Tage berechnet.

Asien.

Die ostasiatische Frage.

* **London**, 29. April. (Telegramm.) Meldung der „Times" vom 28. d. Mts. aus **Hongkong**. Auf Formosa herrschen überall ernste **Unruhen**. In Tamsui wurden Mannschaften des deutschen Kreuzers „Irene" zum Schutze der Ausländer gelandet. Am 22. April tödteten chinesische Soldaten ihren General. Die Leibwache des Gouverneurs griff hierauf die Soldaten an, tödtete 30 und verwundete 50 derselben. Schließlich wurden die Empörer aneinander getrieben.

* **Petersburg**, 28. April. Es ist hier bekannt, daß **Japan** bedeutende Truppenmassen mobilisirte, Befestigungen errichtete und die Sperre wichtiger japanischer Küstenpuncte durch Minen vorbereitete. Gerüchtweise verlautet auch, daß Japan in England und in Amerika mehrere starke Schnelldampfer kaufte. Rußland fährt fort, Truppen nach Odessa und Wladiwostok abzusenden.

* Von der ungarischen Presse spricht sich selbst der „Pester Lloyd", welcher sein Urtheil über deutsche Angelegenheiten sonst meist nach freisinnigem Muster einrichtet, im Gegensatz zu Wiener Blättern, durchaus billigend über die ostasiatische Politik der deutschen Regierung aus. Er findet einen großen Vortheil schon darin, daß die Mitwirkung der deutschen Regierung dem Vorgehen Rußlands — und Frankreichs — den Charakter der Gehässigkeit gegen Japan benehme. Nur ein ganz oberflächliches Urtheil könne in einer solchen Mitwirkung ad hoc eine Gefährdung des Dreibundes erblicken. Die russische Presse beschäftigt sich ebenfalls mit den englischen und verwandten Einwendungen gegen das Einvernehmen der drei Mächte und hebt namentlich hervor, daß England nur auf die etwaige Unterstützung solcher Mächte angewiesen sei, welche in Ostasien keine Interessen haben, und welche sich also nicht beeilen werden, Partei zu ergreifen; Spanien werde schon wegen der Formosa benachbarten Philippinen sich hüten, in Englands Horn, zu Gunsten einer möglichen Ausdehnung der japanischen Macht, zu blasen.

Afrika.

* **Petersburg**, 29. April. (Telegramm.) Dr. Eliseiff, der Chef der Expedition nach **Abessinien**, ist nach Petersburg zurückgekehrt. König Menelik beabsichtigt, demnächst eine Gesandtschaft nach Petersburg zu entsenden, behufs Anknüpfung directer Beziehungen. Die „Nowoje Wremja" begrüßt diese Idee Menelik's auf das Freudigste. (B. L.-A.)

* **London**, 29. April. (Telegramm.) Nach einer Meldung aus Fez vom 22. April erwartet man, daß eine französische Mission mit einer Escorte nach Fez abgeht.

Amerika.

* **London**, 29. April. (Telegramm.) Wie aus guter Quelle verlautet, ist die Regierung der Vereinigten Staaten bemüht gewesen, eine freundschaftliche Beilegung des Streites zwischen England und **Nicaragua** herbeizuführen. Der amerikanische Botschafter Baker stellte dem Auswärtigen Amte vor, Nicaragua werde, gäbe man ihm über den Termin des Ultimatums hinaus 14 Tage Zeit, die verlangte Summe zahlen. Dieser Vorschlag wurde angenommen in der Voraussetzung, daß der Staatssecretair Gresham zu Gunsten Nicaraguas handele. Im letzten Moment weigerte sich jedoch Nicaragua, in dieses Arrangement zu willigen, und man meint, dasselbe sei nur um einen Aufschub zu gewinnen, auf das Schiedsgericht zurückgekommen.

* **New-York**, 29. April. (Telegramm.) Meldung des Reuter'schen Bureaus. Laut einem Telegramm aus San José ermahnten die Regierungen von Guatemala und San Salvador ernstlich **Nicaragua**, die von England geforderte Summe zu zahlen. Der Präsident bot einen Betrag von ⅓ der englischen Forderung, jedoch entschloß sich Nicaragua, wegen der gegen England herrschenden Stimmung, der Forderung nicht nachzugeben.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0 Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.		Himmels-Ansicht.
28. April Ab. 8 U.	750,4	+ 11,7	79	O	1	bewölkt
29. April Mg. 8 -	751,0	+ 10,3	94	NNO	1	trübe
- Nm. 2 -	751,8	+ 16,4	64	N	2	klar

Maximum der Temperatur = + 16°,3. Minimum = + 9°,5.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig
vom 21. bis 27. April 1895.

Tag u. Monat der Beobachtung	Stunde der Beobachtung	Barometer in Millimetern, reducirt auf 0 C.	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Procenten.	Windrichtung und Stärke.		Beschaffenheit des Himmels
21.	8	754,6	+ 11,8	87	S	1	bewölkt
	2	753,2	+ 19,7	61	OSO	1	fast klar
	8	752,4	+ 14,8	80	SO	1	bewölkt [1])
22.	8	752,1	+ 12,2	89	SSW	1	trübe
	2	752,0	+ 16,6	79	SSW	1	trübe
	8	751,2	+ 12,2	96	N	2	trübe [2])
23.	8	749,1	+ 11,2	98	SSO	2	wolkig
	2	746,7	+ 20,0	62	SO	3	fast trübe
	8	746,9	+ 14,1	85	SSO	2	trübe [3])
24.	8	748,0	+ 13,7	88	WSW	1	trübe
	2	748,2	+ 18,2	72	SW	1	bewölkt
	8	748,4	+ 15,6	73	O	2	klar [4])
25.	8	746,6	+ 13,1	90	SSO	1	bewölkt
	2	743,9	+ 20,7	65	OSO	2	trübe
	8	742,3	+ 15,3	89	O	1	wolkig [5])
26.	8	744,7	+ 14,5	82	W	1	trübe
	2	744,5	+ 17,8	66	W	2	trübe
	8	744,5	+ 15,1	75	OSO	2	trübe [6])
27.	8	744,6	+ 12,2	84	SW	1	fast klar
	2	744,6	+ 16,4	72	SW	3	trübe
	8	745,8	+ 13,4	82	SW	2	bewölkt [7])

[1]) Nachmittag gegen 5 Uhr Donner, ⁷/₄6 Uhr Regen. [2]) Vormittags von 6 Uhr an mehrmals Regen bis nach 10 Uhr; Nachmittags und Abends mehrmals Regen. [3]) Nachmittags 3—7 Uhr mehrmals Regen. [4]) Früh vor 6 Uhr Regen. [5]) Nachmittags ³/₄6—¹/₄5 Uhr Regen, 3 Uhr 35 Min. Donner; Abends Wetterleuchten. [6]) Früh vor 6 Uhr Regen. [7]) Nachmittags ¹/₄5 Uhr Regen.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Instituts
in Chemnitz vom 29. April 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes	Wetter.	Temperatur.
Bodö	769	SO leicht	bedeckt	+ 7
Haparanda	768	still	wolkig	+ 10
Skudesnäs	766	still	bedeckt	+ 10
Stockholm	770	still	wolkenlos	+ 12
Kopenhagen	767	SO schwach	halb bedeckt	+ 10
Memel	771	SO leicht	wolkenlos	+ 14
Swinemünde	763	OSO mässig	heiter	+ 12
Skagen	766	O leicht	Dunst	+ 10
Sylt	765	SO leicht	Nebel	+ 10
Hamburg	764	NNO leicht	bedeckt	+ 10
Helder	766	N leicht	wolkig	+ 8
Cherbourg	767	still	wolkenlos	+ 9
Münster	763	NNW leicht	Dunst	+ 11
Berlin	763	OSO mässig	heiter	+ 11
Kaiserslautern	762	NO mässig	wolkig	+ 10
Bamberg	762	NW leicht	bedeckt	+ 9
Mülhausen i. E.	762	SW schwach	Regen	+ 8
München	761	SW schwach	Regen	+ 6
Chemnitz	762	OSO leicht	wolkig	+ 11
Wien	761	NO leicht	Regen	+ 8
Prag	762	NNW leicht	bedeckt	+ 11
Krakau	763	ONO leicht	wolkenlos	+ 10
Lemberg	766	O schwach	wolkenlos	+ 8
Petersburg	772	still	wolkenlos	+ 8
Hermannstadt	760	SO schwach	bedeckt	+ 9
Triest	757	O leicht	halb bedeckt	+ 13
Clermont	766	still	bedeckt	+ 8
Paris	766	NNW schwach	bedeckt	+ 7
Cork	765	SW mässig	Regen	+ 10
Aberdeen	764	SSO leicht	bedeckt	+ 6

Witterungsverlauf in Sachsen am 28. April 1895:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+12,7	+ 10,8	SSW	1	1,2
Leipzig	117	+12,0	+ 10,6	O	2	3,0
Bautzen	211	+12,7	+ 8,6	SSO	3	6,6
Zittau	258	+11,5	+ 7,4	SSO	1	7,3
Chemnitz	310	+ 9,9	+ 9,0	WSW	3	15,0
Plauen	378	+ 9,7	+ 9,0	O	3	—
Freiberg	398	+ 9,9	+ 9,2	SSO	4	6,0
Schneeberg	495	+ 9,0	+ 8,7	ONO	3	18,0
Altenberg	751	+ 6,7	+ 6,0	S	5	3,2
Reitzenhain	772	+ 5,8	+ 6,0	OSO	3	15,5
Fichtelberg	1213	+ 2,9	+ 2,4	OSO	6	28,0

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Bei auffrischenden, meist südöstlichen Winden herrschte am 28. April in Sachsen meist trübes Wetter mit Niederschlägen (Fichtelberg 28 mm) und kälterer Temperatur.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Der hohe Druck gewinnt von NO her (Petersburg und Riga 772 mm) immer mehr an Ausdehnung und bedeckt bereits den größten Theil des Festlandes. Eine flache Depression von 757 mm liegt im S bei Triest, eine zweite von 759 mm ist im NW Schottlands erschienen. Ueber dem Festland herrscht bei leichten nördlichen bis östlichen Winden im O heiteres, im W wolkiges bis trübes Wetter mit steigender Temperatur. In Sachsen ist vielfach Aufheiterung eingetreten und es dürfte die Besserung der Wetterlage auch zunächst anhalten, jedoch sind locale Gewitter nicht ausgeschlossen.

Der heutigen Gesammtauflage liegt eine Extrabeilage der Nordhäuser Maschinenfabrik und Eisengießerei **Schmidt, Kranz & Co.** in Nordhausen am Harz bei, welche hier durch Herrn Julius Müller, Leipzig-Lindenau, Aurelienstraße 4, vertreten ist. Die Beilage, auf welche wir hiermit besonders aufmerksam machen, behandelt die von der Firma hergestellten elektrischen Speisen-Aufzüge.

Rich. Obst, Landschaftsgärtner und Blumengeschäft,
Kurprinzstraße Nr. 7.

Durch die allgemeine Verbreitung des Gebrauches von **Migränin-Höchst** in Haus und Familie wird die Erfahrung bestätigt, daß das allgemein von den Farbwerken in Höchst a/M. dargestellte, in den Apotheken aller Länder erhältliche Migränin-Höchst sich nach wie vor gegen das verbreitetste Uebel der Menschheit, den Kopfschmerz, sei er selbstständiger Art oder Ausdruck anderer Beschwerden, als rasch, angenehm, sicher und unschädlich wirkendes Mittel bewährt. Aerztliches Recept, auf Migränin-Höchst lautend, schützt vor Fälschung.

Neu Karlsbader Mühlbrunnen,
ohne Diät, ohne Berufsstörung für
Fettleibige, Zuckerkranke, Gicht,
Magen-, Leber-, Nieren-, Blasenleidende, Vollblütigkeit, Hämorrhoiden, Verstopfung, unreine Haut, sicherer Erfolg. Unter ärztlicher Leitung hergestellt von **Paul Schindler, Berlin S.**, Dresdenerstr. 78, Fabrik künstl. Mineralwasser. Harnuntersuchungen kostenfrei. Broschüre gratis, franco. 2 Probeflaschen gratis, 10 Flaschen mit Kiste ℳ 5,50, 35 Fl. m. K. ℳ 17,—, 50 Fl. m. K. ℳ 23,—.

Badische Weine
Gebr. Schlager, Lahr i. B.
Prämiirt auf allen beschickten Ausstellungen.
1893er Ernte
zählt nach übereinstimmender Beurtheilung zu den Besten des Jahrhunderts.
Offerirten Preise, da wir nicht reisen lassen:
Weissweine: Kaiserstühler, ungez. Tischw. 100 Pf. Markgräfler, feiner Tischw. 120 „ Ortenauer, bo. 120 u. fröhlig 120 „ Durbacher, bo. bouquetreich 140 „
Rotweine: Kaiserstühler, mild u. ungez. 100 Pf. Feller, Grieg u. fl. Herbstwein 140 „ Elsenthaler, bedgl. geschlossen. 160 „
bei 5-6 Ltr. Fl. incl. Verpackung.
Auf Wunsch franco, gebunden nicht unter 10 Flaschen ab Lahr.
Garantie für reiner Traubenwein.

Gaskochapparate
neuester Construction, eignes System.
Jeder Apparat ist zu verwenden als:
Gas-Brataparat, Backapparat, Fleischkoppap. (Grille.), Gas-Tellerwärmer, Kaffeeröster, Plättapparat.
Ferner halte mich bestens empfohlen in:
Gas-Badeöfen, Kronleuchter, Glühlicht (echt Auer), Gas-Heizöfen, Leitungen jeder Art, Lampen.
Gastechnisches Institut Friedr. Siemens, Filiale Leipzig,
Dorotheenstraße 1.

Chemische Untersuchung Dr. A. Rüberg, gerichtlich vereid. Sachverst., Lindenstraße 20.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 8—½1 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;

b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen ꝛc.

Auskunftsstelle für See- Schifffahrts- und Reise-Verkehr Reise-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: F. W. Graupenstein, Hochstr. 11/13. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Etgeb. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I, 682.

Oeffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek (Beethovenstr. Nr. 4) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 11—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Grimm. Steinweg 12) geschlossen bis zum Wiederbeginn der Vorlesungen.

Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7¼—9¼ Uhr Abds.

Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7¼—9¼ Uhr Abends.

Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Rathhausstraße) 7¼—9¼ Uhr Abends.

Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B. Leipzigstr. 2) 7¼—9¼ U. A.

Musikbibliothek Peters (Königsstraße 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—8 Uhr geöffnet. **Bücher, Musikalien** und **Musikzeitungen** können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.

Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Winterhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 7—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Städtisches Museum und **Leipziger Kunstverein** geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10¼—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Musikhistorisches Museum (Thomaskirchhof 16, gegenüber der alten Thomasschule) ist tägl. v. 10—½1 Uhr und außerdem noch Dienstags u. Donnerstags v. 4—6 Uhr Nachm. geöffnet. Telephon-Amt I. 2506.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 9 bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.